

Autobiografische Pilgerreise

Werner Bach wandert 5500 Kilometer durch Deutschland und besucht Stationen seines Lebens

VON JENS SCHÖNIG
NORDENHAM. Einmal zu Fuß rund um Deutschland, 5500 Kilometer – Werner Bach (64) aus Darmstadt hat sich eine Menge vorgenommen. Auf seiner Mammut-Wandertour kam er jetzt durch Nordenham.

„Der muss doch verrückt sein“ – mehr als einmal hat Werner Bach diesen Satz in den letzten Monaten gehört. Doch der Darmstädter ist weder verrückt noch Extremsportler, er hat nur Spaß an der Herausforderung. „Es ist ein unglaublich gutes Gefühl, so etwas geschafft zu haben“, sagt Werner Bach. Nach einer viermonatigen Pilgerreise auf dem Jakobsweg 2009 kam zum sportlichen

Aspekt noch der spirituelle. „Auf der Pilgerreise hatte ich viel Zeit, meinen Gedanken nachzugehen. Und trotz Anstrengung und Schmerz wurde ich immer ruhiger und zufriedener, je länger ich unterwegs war“, erklärt er. „Das möchte ich wieder erleben. Eine Auszeit für Körper und Geist, bei der man zugleich Farben, Geräusche und Düfte wieder intensiver wahrnehmen kann.“

Dazu kommt das Eintauchen in die eigene Vergangenheit. Orte und Begebenheiten wieder zum Leben erwecken, Freunde, Bekannte und ehemalige Arbeitskollegen aus allen Lebensphasen wiedersehen. „Allein die alle ausfindig zu machen war eine unge-

heure logistische Aufgabe“, erinnert sich Werner Bach. „Einige davon habe ich seit über 40 Jahren nicht mehr gesehen.“

Das Gepäck war eine weitere. 17 Kilogramm inklusive der Wasserration trägt er in seinem Rucksack durchs Land. „Neben Zelt, Schlafsack und Isomatte sind das vor allem Notebook, Handy und Navigationssystem inklusive der Ladekabel“, so Werner Bach. „An Kleidung habe ich nur das Nötigste zum Wechseln und für alle Wetterlagen.“ Neue

» Etwa in Flensburg wird es Zeit für das nächste Paar Schuhe. «
WERNER BACH, WANDERER

Shuhe lässt er sich bei Bedarf nachschicken. „So etwa in Flensburg wird es Zeit für das nächste Paar“, schätzt er. Post, die für ihn ankommt, wird von seiner Tochter eingescannt und im Internet abgelegt, wo er über Notebook und Handy darauf zugreifen kann.

Auch sonst steht die Familie hinter ihm. „Wir sind eine Familie, die ohnehin viel reist“, sagt Werner Bach. „Das Pilgern habe ich ja überhaupt erst von meiner Tochter mitbekommen. Und meine Frau ist Japanerin und auch öfter mal in ihrer Heimat. Die einzige Bedingung, die sie mir gestellt haben, ist, sofort nach Hause zu kommen, wenn Not am Mann ist.“ Bis November wird Werner Bach voraussichtlich noch unterwegs sein.

» Alles gut geplant
Insgesamt hat der gebürtige Dortmunder seine Tour ein Jahr lang vorbereitet und geplant. Ostern ist er gestartet und hat seither etwa 1200 Kilometer zurückgelegt. „Da ich an der Grenze entlang laufe, schaue ich immer auch kurz in die Nachbarländer rein“, erzählt Werner Bach. „So war ich quasi nebenbei auch auf dem höchsten Berg der Niederlande – ganze 223 Meter.“

Ein Spaziergang sind die zwischen 15 und 30 Kilometer langen Etappen aber beileibe nicht. „Wenn ich abends in meinen Blog schreibe, höre ich mich schon keuchen“, sagt der 64-Jährige. Und das trotz intensivem Nordic Walking und Krafttraining zweimal pro Woche in der Vorbereitung. „Dafür belohnen mich die Wiedersehen mit alten Bekannten, Gespräche mit Unbekannten und Kleinigkeiten, die ich unterwegs fotografiere.“ Gelegentlich spricht er dabei auch mal mit Tieren, gesteht er schmunzelnd. „Ein paar Kühe haben sich mal am Zaun entlang versammelt und mir zugehört. Und ein Pferd hat anschließend genickt, als ob es mich verstanden hätte und ist dann davongaloppiert.“

www.rund-um-deutschland.com

Mode für die ganze Familie – seit über 150 Jahren

WIR SAGEN: „DANKE“ FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Die Behörden haben uns in der Vergangenheit, bei der Aufstellung unseres Unternehmens für die Zukunft, viele Steine in den Weg gelegt. Nach wie vor gibt es Schwierigkeiten. Wir denken, es ist an der Zeit uns bei allen Kunden und Unterstützern für ihren Zuspruch zu bedanken. Deshalb schenken wir Ihnen als Dankeschön:

20% AUF ALLES* vom 30.5. bis 15.6.

*außer auf bereits reduzierte Ware

VERKAUFSOFFENER SONNTAG 9. JUNI – 13 BIS 18 UHR

mode DAS FAIRE MODEHAUS

Bardenfleth 46 | 26931 Elsflath
Mo-Fr 9.30-19 Uhr | Sa 9.30-16 Uhr
☎ 04485-252 | www.mode-w.de
🅑 Über 200 kostenlose Parkplätze



Kurze Verschnaufpause am Ochsen: Noch über 4000 Kilometer hat Werner Bach vor sich. Entlang der Grenze durchwandert er Deutschland und besucht Stationen und Personen seines Lebens. Foto jsc

Letzte Chance auf Gelder aus Fördertopf

NORDENHAM. Bislang hat der Landkreis Wesermarsch und damit auch Nordenham von dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) profitieren können. „So wie es aussieht, ist das ab dem kommenden Jahr nicht mehr der Fall“, teilte Wirtschaftsförderer Jürgen B. Mayer jetzt den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses mit.

Um letztmalig von den GRW-Mitteln profitieren zu können, schlug er vor, den für die Industrie wichtigen Ausbau der Johannastraße und die Erschließung der Gewerbeflächen an der Martin-Pauls-Straße in Höhe des Sandinger Wegs als Posten im Nachtragshaushalt aufzunehmen. Nur so wäre es möglich, Fördergelder zu beantragen. Die Ausschussmitglieder stimmten dem Vorhaben zu. (tk)

Haltstellen werden saniert

Weg frei für Beantragung von Fördergeldern – Arbeiten finden 2014 statt

NORDENHAM. So wie es aussieht, werden 2014 acht weitere Bushaltestellen im Stadtgebiet von Grund auf saniert. Die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses haben entsprechende Pläne jetzt mehrheitlich abgesegnet. Darüber hinaus soll je ein Warthäuschen in Abbehausen und Schweewarden ausgetauscht werden. Je eine Haltestelle in Einswarden und Ellwürden kommen auf den Prüfstand.

Für die acht Haltestellen, die allesamt barrierefrei ausgebaut werden sollen, bekommt die Stadt Geld vom Land (75 Prozent der Kosten) und vom Zweckverband Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen (ZVBN, 12,5 Prozent). Von den Gesamtkosten in Höhe von 177.240 Euro bleibt dann ein Eigenanteil von 22.155 Euro. Voraussetzung ist natürlich, dass die Förderanträge bewilligt werden.

ANZEIGE

Haushaltsauflösungen Grün und Bunt
Seefeldler Str. 5 ☎ 04731/247208
www.gruenundbunt.de

Konkret geht es um die Haltestellen, die sich in Höhe des Gymnasiums beziehungsweise des Amtsgerichts befinden. Hinzu kommen die Warthäuschen, die an der Friedrich-Ebert-Straße in Höhe des früheren chinesischen Restaurants stehen (Schulzentrum Mitte).

Neue Haltestelle in Blexen

Darüber hinaus stehen die Haltestellen Einswarden Markt (Fahrtrichtung Blexen), Von-Helmholtz-Straße (Richtung Blexen), Alte Heerstraße (gegenüber des Kindergartens in Esenshamm) und Fährstraße/Altenzentrum (Blexen, Richtung Fähre) auf der

Sanierungsliste der Stadt.

Davon unabhängig existiert ein Fördertopf des ZVBN, mit dem kleinere Maßnahmen unterstützt werden. Fest steht bereits, dass in Schweewarden die Haltestelle in Richtung Nordenham ausgetauscht werden soll. Die Kosten liegen bei 6600, der Eigenanteil bei 2600 Euro. Auch das Warthäuschen bei der Abbehauser Grundschule beziehungsweise der Hauptschule ist fest eingeplant (5850 beziehungsweise 1850 Euro).

Während der Ausschusssitzung regte SPD-Ratscherr Kurt Winterboer an, auch eine Haltestelle an der Heiligenwiesstraße auf Vordermann bringen zu lassen. Die Stadt und die Verkehrsbetriebe Wesermarsch werden das prüfen. Claudia Freese (SPD) empfahl, an der Haltestelle in Ellwürden (Richtung Brake) zusätzliche Fahrradständer aufzustellen. (tk)



LAND & LEUTE

Ganz allein und ohne Netz

VON ELLEN REIM

Ich blogge nicht. Sie vermutlich auch nicht. Warum Sie es nicht tun, weiß ich nicht. Bei mir ist es klar: Ich bin zu blöd dafür. Und zu wenig fantasievoll. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, wen es interessieren soll, was ich im Supermarkt erlebt habe, im Schuhgeschäft oder auf dem Weg in den Urlaub. Und wenn mich jemand danach fragen sollte, würde ich glatt mündlich Bericht erstatten.

Sie ahnen es sicherlich schon: Ich lasse auch Facebook links liegen, stelle keine Videos von mir bei der Gartenarbeit auf YouTube ein, twittere nicht und mache auch sonst keines von den Dingen, ohne die der moderne Mensch überhaupt nicht wirklich existiert.

Stolz bin ich darauf nicht, denn wer wäre nicht gern so richtig modern und irgendwie weltläufig. Dass es bei mir dafür nicht reicht, habe ich bislang peinlich berührt und verschämt so gut wie möglich zu verstecken versucht. Meistens erfolglos.

Versteckspiele habe ich aber nun nicht mehr nötig. Jüngst befragte mich nämlich ein 18-Jähriger nach meinen Netzaktivitäten. Einer von denen, die immer online sind. Auf meine genuschelte Antwort meinte er, das finde er cool, ich sei so richtig „retro“.

Sehr schmeichelhaft! Obwohl: Wahrscheinlich sind die beiden nur froh, dass ich nicht in der Lage bin, das Netz nach Informationen über sie zu durchforsten.

Jugendliche sollen sich einmischen

NORDENHAM. Unter dem Motto „Demokratie gestalten – Entscheidungen beeinflussen“ trafen sich jetzt elf Jugendliche in der Jugendherberge zu einem Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern zu vermitteln, wie sie ihre Interessen in die Politik tragen und verwirklichen können. „Es ist wichtig, dass junge Menschen sich einmischen und mitreden und durch diesen Workshop bekommen sie das Handwerkzeug dazu“, sagte Karin Logemann, Unterbezirksvorsitzende der SPD. Sie hatte zu dem Seminar eingeladen.

Eigene Projekte realisieren

Gemeinsam mit Urban Überschar aus dem Landesbüro Niedersachsen in Hannover und Björn Kulp, Unternehmensberater aus Berlin, haben die Jugendlichen Projekte wie ein Jugendzentrum in Butjadingen oder ein Public Viewing der kommenden Fußball-Weltmeisterschaft am Strand von Nordenham entworfen und die ersten Schritte dafür geplant. „Diese beiden Projekte sind jetzt um einiges wahrscheinlicher“, resümierten die Teilnehmer zum Schluss. (kzw)



Jugendliche informierten sich bei einem Seminar in der Jugendherberge über Politik. Foto pr



Lichtblick
Alltagshilfe Neumann

Der Weg des Lebens braucht Veränderungen. Ich habe vor sieben Jahren den Weg der Selbstständigkeit eingeschlagen und bis heute nicht bereut.

Sie haben mir und meinen Mitarbeitern in diesen Jahren sehr viel Vertrauen geschenkt. Nun ist der Moment gekommen, in dem ich eine Entscheidung treffen musste. Aus privaten Gründen habe ich mich dazu entschlossen meine Firma an den Pflegedienst Hergen Bremer zu geben. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das Vertrauen, das Sie all die Jahre in mich gesetzt haben.

Ihre Yvonne Neumann

HAUSLICHE KRANKEN- UND ALTERPFLEGE
Hergen Bremer

Wir freuen uns, dass wir unser Geschäftsfeld zum 01. Juni 2013 durch die Übernahme der Firma „Lichtblick“ erweitern können.

Ich bedanke mich bei Yvonne Neumann für das Vertrauen, ihre Firma weiterführen zu dürfen und für die reibungslose Übergabe.

Natürlich möchte ich auch den Mitarbeitern, die ausnahmslos in unser bestehendes Team integriert werden, und den Kunden danken.

Hergen Bremer und Team

Ab dem 01. Juni 2013 erweitern wir unser Angebot um die Leistungen der Firma Lichtblick, Yvonne Neumann.

Wir sind für Sie da in den Bereichen:
Alltagshilfen, Betreuung, Beschäftigung, Begleitung jeglicher Art, Büroreinigung, Haussitting, Haushaltsführung und sonstige hauswirtschaftliche Dienstleistungen.



Beratungszentrum für